



Ein hundertjähriges Chemnitzer Adressbuch.

Von Dr. P. Uhle.

Von dem Adressbuch für 1922, das in neuem, stattlichem Gewand vor die Öffentlichkeit tritt, lenken wir den Blick um ein Jahrhundert zurück auf die Geschichts- und Ortskunde „Chemnitz wie es war und ist“, ein Werk Krehshmars, bilden wir auf dessen Teil „Ortsbeschreibung und gegenwärtiger Zustand von Chemnitz“, den Inhalt und Zweck zum hundertjährigen Adressbuch stempeln. „Chemnitz, wie es war und ist“, tritt da vor unsere Augen, wir schauen das Bild der Kleinstadt, wir staunen über den Höhenflug zur Großstadt.

Den Vorrang behaupten in dem hundertjährigen Adressbuch die königlichen Behörden.

An der Spitze der Kreishauptmannschaft des Erzgebirgischen Kreises mit dem Sitze im benachbarten Reichenbrand stand Kreishauptmann Freiherr von Fischer mit dem Kreissekretär Gerichtsdirektor Lairik, an der Spitze der Amtshauptmannschaft des ersten Erzgebirgischen Kreises Amtshauptmann von Polenz mit dem Amtshauptmannschaftlichen Sekretär Richter.

Dem Königl. Justizamt Chemnitz stand Amtmann Brückner vor. Die Justiz-Amt-Expedition zählte einen ersten und zweiten Aktuar, einen Vize-Aktuar, einen Registrator und Sportellassierer, drei Kopisten und einen Amtsfroh.

Das Königl. Rentamt, seit 1815 auch mit der Verwaltung einer Satzniederlage auf dem Schlosse betraut, verwaltete Amtsinспекtor Thomas.

Bei der Königl. General-Altkreis-Inspektion waren tätig als höhere Beamte Gleits- und Altkreis-Kommissarius Vetter, wohnhaft in Zwickau, General-Altkreis-Inspektor K. Behner, General-Altkreis-Ko-Inspektor Stadtrichter Kötz, als Altkreis-Offizianten Gleits-Inspektor Hauptlandakzise- und Gleits-Einnehmer Börner, Ober-General-Altkreis-Einnehmer Klemm, zweiter und dritter General-Altkreis-Einnehmer Eichler und Bessler, als Unterakzisebediente je vier Tor-Altkreis-Einnehmer und General-Altkreis-Visitatoren und ein Zollbereiter und Land-Altkreis-Visitator.

Bei der Königl. Steuereinnahme des Amtes Chemnitz war Amt-Steuer-Einnehmer Gerichtsdirektor Advokat Wenzel.

Das Königl. Postamt Chemnitz zerfiel seit 1818 in das Postamt und die Posthalterei. Das Postamt verwaltete Postmeister Hebenstreit, die Posthalterei der Besitzer des Hotels de Sage Wiesner.

An der Spitze der

Städtischen Behörden

und der gesamten Stadtverwaltung stand

das Ratskollegium, bestehend aus zwei Bürgermeistern, fünf Senatoren und zwei Stadtrichtern. Bürgermeister und Stadtrichter wechselten jährlich im Vorhinein des Rates und Stadtgerichts. Bürgermeister waren die beiden Rechtsgelehrten Wirth und Dr. Sachse, Senatoren der Kauf- und Handelsherr Freyberger und die Rechtsgelehrten Grötsch, Zeissig, Horn und Winzer, Stadtrichter die beiden Rechtsgelehrten Chr. Fr. Behner und Kötz. Die Ratsexpedition bildeten Ober-Stadtschreiber Senator Grötsch, Unter-Stadtschreiber Senator Winzer, Ratsaktuar Illing, je zwei Kopisten und Diener und je ein Bote und Stubenheizer, die Stadtgerichts-Expedition Gerichtsschreiber Advokat Kaiser, Gerichtsaktuar Advokat Eichler, Vizeaktuar Lange, zwei Kopisten und je ein Gerichtsdiener und Flurschütze.

Dem Polizeiamt stand der jeweilige vorsitzende Bürgermeister vor, im Jahre 1822 Dr. Sachse. Angestellte waren Stadt-Wachmeister John und die Polizeiergeanten Schreyer und Tittel.

Für die Medizinalpolizei waren der Stadtphysikus Dr. Caspari und der Stadtwundarzt Hunger verpflichtet, denen sechs Hebammen unterstanden. Zum Polizei- oder allgemeinen städtischen Dienste gehörten sonst sieben

Nachrichter aus der Bürgerschaft — „zur Aufsicht über nächtlichen Lärm und Unfug“ —, zwei Nachwächter für die Stadt, vier Nachwächter für die Vorstädte, fünfzehn Stadtsoldaten, ein Pfortenwächter, ein Türmer und Stadtmusikus, sechs Stadtmusiker, ein Besteller der Turmuhren, zwei Hochzeits- und Leichenbesteller, je zwei Totengräber und Leichenfrauen und vier Sänfenträger mit dem Stande unterm Rathaus.

Das Markt-, Aich- und Schakamt — zur Aufsicht über Maß, Gewicht, Preis und Beschaffenheit der Lebensmittel als Marktwaren — bestand aus dem Senator Zeissig und einem Viertelsmeister, je zwei Obermeistern des Fleischerhandwerks, dem Markt- und Wagenmeister und zwei Getreide- und Malzabmessern,

das Vormundschaftsamt aus dem Bürgermeister Wirth und Stadtrichter Behner,

das Bauamt aus dem Senator Freyberger, dem Ratsmaurermeister, Ratszimmermeister, Röhremeister und Steinscher,

das Straßenbauamt aus dem Bürgermeister Dr. Sachse und einem Straßenmeister,

das Forst- und Fischamt aus dem Senator Freyberger, einem Ratsförster und einem Fischmeister,

das Steinbruchamt, die Verwaltung der Bleichen, die Verwaltung der Ziegelei, das Siegelamt der Tuche bei dem Tuchmacherhandwerk, das Warenstempelamt bei dem Weberhandwerk, die Weinschankgerechtigkeit, das Bücherzensuramt aus je einem Ratsmitglied,

das Billetieramt aus dem Senator Zeissig und einem Billetier, das Brandversicherungsamt aus dem Senator Grötsch und einem Einnehmer,

die Kommission der Stadtschulden-Tilgungskasse aus dem Senator Behner, einem Ausschuss des Kauf- und Handelsstands und der Bürgerschaft und einem Rechnungsführer,

die Verwaltung der Röhrrwasserleitung aus einem Stadt-Röhremeister,

die Verwaltung der Laternenbeleuchtung aus einem Vertreter der Bürgerschaft und zwei Laternenwächtern,

die Stadtwachmannschaft oder Stadthauptmannschaft aus zwei Ratsmitgliedern als Stadthauptleuten, dem Stadtwachmeister, mehreren Bürgerleutnanten, 16 Bürgeroffizieren für jede der beiden Kompagnien,

die Leitung der Armbrust- oder Bogenschützen-Gesellschaft aus zwei Ratsmitgliedern als Hauptleuten,

die Verwaltung der Feuer-Löschanstalt aus vier Ratsmitgliedern und zwei Mitgliedern des Bürgerausschusses,

die Verwaltung der Armenanstalt aus dem Senator Horn, dem Armenassessorviertelsmeister Theiß, sechs Distrikts-Almosenpflegern und den Krankenwärtern,

die Öffentliche Taxationsanstalt aus drei Feldbegüterten für Schätzung der Grundstücke, dem Ratsmaurermeister Dresschneider und dem Ratszimmermeister Zindeisen für Schätzung der Häuser und einem Gold- und Silberarbeiter, einem Kupferschmiedemeister und einem Schmiedemeister für Schätzung von „Mobillien“,

die Verwaltung der Stadt-Floßholzhofs-Anstalt aus dem Bürgermeister Dr. Sachse, einem Verwalter für den Holzverkauf und einem Holzabmesser.

Als Kassenverwaltungen öffentlicher Einnahmen bestanden die Viertelschock-Einnahme (von Gebräuden) unter Verwaltung des Bürgermeisters Wirth,